



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Uwe Vetterlein

GZ: (OB) 152

Datum: 11. JUNI 2021

Mehr Bedarf als verfügbare Eisfläche für Dresdens Eissportler AF1467/21

Sehr geehrter Herr Vetterlein,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. „Wie geht die Landeshauptstadt Dresden, insbesondere der Eigenbetrieb Sportstätten, mit den Hilferufen der Vereine und den Eissportlern um?“

Aufgrund der Hilferufe der Dresdner Eissportvereine ist bereits frühzeitig und in enger Zusammenarbeit zwischen Sport und Verwaltung das Konzept der Eiszeitenkompensation im Frühjahr/Sommer 2021, in der eigentlich eisfreien Zeit der EnergieVerbund Arena, entstanden.

Im Ausschuss für Sport am 18. März 2021, Bericht des Eigenbetriebsleiters, wurde das Vorhaben „Kompensationseis“ vorgestellt (keine Einwände).

Am 24. März 2021 wurden die Dresdner Eissportvereine über die zusätzlichen Betriebszeiten mit nahezu durchgängigem Eisbetrieb im Sommer informiert. Nach Betriebsende der Eisfläche Eisarena am 11. April 2021 startete die Trainingseishalle am 26. April 2021 und wird bis zum 3. April 2022 durchgängig in Betrieb sein (Betreibung über 49 Kalenderwochen, geplant waren 37 Kalenderwochen). Die beiden Inneneisflächen sind nahezu identisch groß und verfügen über ein Standard-Eishockeymaß.

Unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung entstand ein detaillierter Belegungsplan für den Kompensationszeitraum. Die Belegung der Eisfläche wurde und wird fortführend einvernehmlich, als moderierter Prozess zwischen Vereinen und Verwaltung geführt. Dabei ist klar, dass nicht jede Corona-bedingt ausgefallene Nutzung nachholbar ist (analog aller anderen Sportarten). Für das Dresdner Eis gibt es hierfür die Priorisierung zu Gunsten des vertieften Sportunterrichts, der Eissportvereine mit hohem Kinder- und Jugendanteil zur Nachwuchssicherung/Nachwuchsgewinnung und der Kadersportler/Kadersportlerinnen zur Sicherung des Kaderstatus und Erhalt der Stützpunkte.

Zusätzlich hat die Verwaltung eine Abfrage relevanter Eissportstandorte deutschlandweit durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass nirgendwo eine vergleichbar umfangreiche Kompensation angeboten wird.

- 2. „Seit Monaten wurde Geld durch die nicht beeiste Fläche gespart. Warum geht es nicht kurzfristig, nunmehr die zweite Fläche zu ertüchtigen?
Welche Kosten wurden durch die nicht einsatzfähige zweite Eisfläche von 2020 bis zum heutigen Tag eingespart?“**

Die Kosten für zwölf Wochen zusätzliche Eisbereitstellung in der Trainingseishalle im Sommer (Kompensationszeitraum) decken sich in etwa mit den eingesparten Betriebskosten aus dem Corona-bedingten Minderbetrieb dieser Fläche im Winter (15 Wochen). Aufgrund der Anforderungen des Profi- und Berufssports war die Eisfläche Eisarena durchgängig in Betrieb. Auf dieser Fläche gab es deshalb keine Betriebskosteneinsparungen.

Der zusätzliche Betrieb der Eisfläche Eisarena würde monatliche Kosten von etwa 30.000 Euro verursachen, wobei lediglich die Auslastung in der Primetime wochentags, 15 bis 20 Uhr zu erwarten wäre (25 Prozent Auslastung). Darüber hinaus ist im Juli mit dem Einbau des neuen Bandensystems, eine größere Baumaßnahme in der Eisarena vorgesehen.

- 3. „Was ist aus dem Versprechen „Sommereis zu Winterpreisen“ geworden?“**

Im gesamten Kompensationszeitraum (26. April bis 18. Juli 2021) gilt der Regelnutzungspreis aus der Gebührensatzung (Winterpreis). Die Dresdner Eissportvereine wurden in Folge der Vorstellung im Sportausschuss vom 18. März 2021, am 24. März 2021 hierüber informiert.

- 4. „Wie geht der Eigenbetrieb Sportstätten damit um, dass Dresdner Sportlerinnen und Sportler gegenüber anderen sächsischen oder überregionalen Vereinen eventuell Wettbewerbsnachteile hinnehmen müssen, weil diese eine Eisfläche zurzeit fehlt?“**

Der Eisflächenbetrieb in anderen Städten entspricht überwiegend der geplanten Regelbetriebsführung (ohne Corona-Anpassungen). Einige Standorte haben Betriebszeitenverschiebungen vorgenommen, um die Standortsicherung von Bundesstützpunkten aufrechterhalten.

Gerade aufgrund der umfangreichen Eiszeitenkompensation in Dresden (kein Bundesstützpunkt) für den Nachwuchssport sind Wettbewerbsnachteile aufgrund des Betriebes „nur“ einer Eisfläche im Sommer nicht ersichtlich.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert